

Vorwort der Kindertagesstätte „Rappelkiste“

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ der Samtgemeinde Leinebergland im Ortsteil Banteln.

Nun ist es soweit, Ihr Kind wird unsere Einrichtung besuchen und wahrscheinlich geben Sie zum ersten Mal die Fürsorgepflicht Ihrer Kinder ab. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihren Kindern und Ihnen als Experten Ihrer Kinder. Uns ist es wichtig, die kindliche Entwicklung individuell zu unterstützen und somit jedem uns anvertrauten Kind die Möglichkeit zu geben, seine Stärken zu fördern, damit es sich zu einem starken, gemeinschaftsfähigen und selbstbewussten Menschen entwickeln kann.

Ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang mit den Kindern, an den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes orientiert, unter Berücksichtigung unserer Rahmenbedingung. Dies beschreibt unsere zentralen Aufgaben in der täglichen Arbeit mit den Kindern. Das Aufzeigen von Regeln in der Gruppe sowie das Erlernen von Grenzen und Konsequenzen spiegeln die tägliche Herausforderung des Kitaalltags der pädagogischen Fachkräfte wieder, sowie der Arbeit der Eltern im familiären Umfeld. Um gemeinsam die Kinder in ihrer Entwicklung positiv zu unterstützen, ist die Zusammenarbeit der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte eine wichtige Aufgabe in unserer Arbeit.

Natürlich stehen wir für Fragen zu unserer Konzeption jederzeit zur Verfügung!

Ihr „Rappelkiste“ Team

Jessica Waßmann

Marit Krüger

Santiana Lippmann – Padial

Kerstin Kirschner

Ilona Sawade

Alyssa Keminer

Geschichte der Einrichtung

- 1978 Gründung eines Spielkreises, in den Kellerräumen der Schule
Trägerschaft liegt bei der AWO
- 1991 Die Kommune übernimmt die Trägerschaft
- 1993 die Samtgemeinde Gronau (Leine) wird Träger der Einrichtung
- 1997 die Kindertagesstätte wird als Kindergarten geführt
- 2000 Erweiterung des Kindergartens um eine zusätzliche Gruppe
- 2001 Inbetriebnahme der zweiten Kindergartengruppe
- 2013 Umwandlung einer Kindergarten- in eine Krippengruppe wird beschlossen und die nötigen Umbaumaßnahmen begonnen
- 2014 Inbetriebnahme der Krippengruppe ab dem Kiga-Jahr 2014/2015
- 2016 Träger: Fusion zur Samtgemeinde Leinebergland

Vorstellung der Einrichtung

Kindertagesstätte Rappelkiste

Berliner Straße 17

31028 Gronau (Leine) OT Banteln

Tel: 05182-7430

E-Mail: info@kiga-rappelkiste-banteln.de

Die Kindertagesstätte Rappelkiste in Banteln wurde 1978 in der Schule, damals noch in den Kellerräumen, eingerichtet. Jetzt befindet sie sich im Anbau an die Grundschule Banteln. 40 Plätze, für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt, stehen heute insgesamt zur Verfügung.

Die Plätze verteilen sich auf 2 Gruppen:

- Eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen (Sternengruppe) für Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt
- Eine Krippengruppe mit 15 Plätzen (Mondgruppe) für Kinder ab 1 Jahr bis 3 Jahren

Unser Einrichtungsteam besteht aus:

- 6 pädagogischen Fachkräften
- 1 Küchenkraft
- 1 Reinigungskraft

Unser Team wird zusätzlich durch Kräfte aus dem Bundesfreiwilligendienst, Berufs-, oder Schulpraktikanten unterstützt.

Die Kindertagesstätte liegt in einer verkehrsberuhigten Zone am Rande des Ortes. Zum Eingang gelangt man links am Schulgebäude entlang. Da die Einrichtung an die Schule angrenzt, ist während der Bring- und Abholphase der Schulbusverkehr zu beachten.

Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Samtgemeinde Leinebergland. Verwaltungsaufgaben, wie beispielsweise die Platzvergabe, regelt der zuständige Fachbereich.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist Montags – Freitags von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Aufsichtspflicht

Die Eltern verpflichten sich, ihr Kind selbst oder durch von ihnen hierzu ausdrücklich beauftragten Personen in die Kita zu bringen und wieder abzuholen. Die Aufsichtspflicht der Einrichtung beginnt erst, wenn das Kind bei der hierfür zuständigen Erzieherin angemeldet wurde. Die Aufsichtspflicht beginnt grundsätzlich dann, wenn ein Kind dem Team während der Öffnungszeit und zu den individuell gebuchten Zeiten , zur Betreuung übergeben wird.

Räumlichkeiten

Kindergartengruppe (Sternengruppe)

Die Kindergartengruppe verfügt über einen großzügigen Gruppenraum mit integrierter Küche bzw. Essbereich. Angrenzend befindet sich der Waschraum, sowie die Kindertoiletten. Des Weiteren grenzt der Kletterraum an den Gruppenraum an, dieser lädt zum Balancieren und Klettern in einer Dschungelwelt ein. Außerdem steht der Kindergartengruppe ein kleiner Gruppenraum sowie der Eingangsbereich als Spielraum zur Verfügung.

Durch die gemeinsame Nutzung des Außengeländes der Schule, profitieren die Kindergartenkinder über ein besonders großes Außengelände.

Krippengruppe (Mondgruppe)

Die Krippengruppe verfügt ebenfalls über einen großen Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile. Auch hier wird der Flur als Spielbereich genutzt. Ein weiterer Raum dient als Bewegungsraum, der in der Mittagszeit als Schlafrum umfunktioniert wird. Die sanitären Anlagen sind auf die Bedürfnisse der Jüngsten ausgerichtet, im Waschraum befindet sich ein Wickeltisch mit integrierter Badewanne sowie die Krippentoiletten und Waschbecken.

Die Krippengruppe verfügt über ein separates Außengelände mit verschiedenen Spielmöglichkeiten für die Kleinsten.

Weitere Räumlichkeiten werden als Büro und Mitarbeiteraum genutzt, ein Dachboden dient zur Lagerung von Spielmaterialien.

Tagesabläufe

Sternengruppe (Kindergarten)

Ab 7:00 Uhr	Frühdienst, Bringphase
Ab 7:30 Uhr	Frühstücksbuffet und Freispiel
Ca. 9:30 Uhr	Angebotszeit, Raus gehen, Turnhalle

11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagskreis
12:00 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr – 15:00 Uhr	Freispiel und Abholphase

Mondgruppe (Krippe)

Ab 7:00 Uhr	Frühdienst, Bringphase, Freispiel
8:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
Ab 9:00 Uhr – 10:45 Uhr	Wickelzeit, Freispiel, Angebote, Rausgehen(Situationsabhängig)
10:45 Uhr – 11:00 Uhr	aufräumen
11:00 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen, Wickelzeit
12:00 Uhr	Erste Abholzeit
12:00 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagsschlaf
13:30 Uhr 14:00 Uhr	Aufwachphase, Wickelzeit, Abholzeit
14:00 Uhr – 15:00 Uhr	Spätdienst, Freispiel

Mittagessen

Das tägliche warme Mittagessen wird von einem Cateringservice geliefert, wo wir aus einem abwechslungsreichen Speiseplan wählen können.

Wir sehen das Mittagessen als ein gemeinschaftliches Erlebnis an. Dabei werden Wertevermittlungen und die Esskultur jedes Einzelnen entwickelt. Das aufeinander Acht geben und Teilen lernen ist ein Mittelpunkt bei den täglichen gemeinsamen Mahlzeiten. Der Umgang mit Messer (nur in der Kindergartengruppe), Gabel und Löffel wird von den Kindern erlernt.

Eingewöhnung

Kindergarten

Kinder, die zu uns in den Kindergarten kommen, ohne vorher die Krippengruppe besucht zu haben, werden individuell eingewöhnt. Wechseln die Kinder also innerhalb unserer Einrichtung, ist eine Eingewöhnung nicht nötig. Bei einem ersten Gespräch mit den Eltern werden wichtige Informationen ausgetauscht.

Die Kinder kommen stundenweise zu uns, in Begleitung einer Bezugsperson. In dieser Zeit können wir uns gegenseitig „beschnuppern“ und kennenlernen. Je nach Tempo des Kindes, verlässt der Erwachsene nach Absprache die Einrichtung.

Krippe

Der Eintritt des Kindes in die Krippe, hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit. Für die Familie ist es etwas Neues, das evtl. mit Unsicherheit verbunden ist.

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Krippe notwendig. Dieses

geschieht durch die Anwesenheit einer konstanten Bezugsperson.

In der Regel beginnen die sogenannten „Schnuppertage“ mit der jeweiligen Bezugsperson 4 Wochen vor der Aufnahme. Der zeitliche Ablauf wird mit jeder Familie individuell besprochen.

Das letzte Jahr im Kindergarten

Zu Beginn jedes neuen Kiga-Jahres schauen wir welche Kinder im darauffolgenden Jahr eingeschult werden (könnten).

Wir sehen die gesamte Kiga Zeit als Schulvorbereitung an. Ab ca. Januar wird diese Vorbereitung auf die Schule intensiviert und individualisiert.

Die spezielle Förderung findet in unterschiedlichen und vielschichtigen Bereichen statt.

Beispiele:

- Motorik/Bewegung
- Sozialkompetenz
- Merkfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit

Die Morgenrunde, die in unserem Kindergarten einen festen Platz gefunden hat, wird für die Kinder zur Entdeckung und Erkundung unterschiedlicher Herausforderungen im Dorf ausgeweitet und bietet einen besonderen Rahmen zum Erlernen verschiedener Alltagsfähigkeiten.

Außerdem werden einige Besichtigungen und Ausflüge im letzten Kiga Jahr speziell für die Schulkinder geplant und durchgeführt.

Pädagogische Schwerpunkte

→ Wir bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Umwelt spielerisch zu beGREIFEN

„– Kinder spielen sich ins Leben–

Spiel ist keine Spielerei“

Armin Krenz

Spielen ist die kindliche Form des Lernens, diese wird von uns als zentrale Beobachtungsphase angesehen. In dieser Zeit nehmen wir uns als Akteure bewusst zurück und geben den Kindern ihre Zeit und Raum sich selbstbestimmend zu entfalten.

Wir treten an den Rand des Geschehens und bleiben im Hintergrund, wobei uns das intensiv spielende Kind, eine riesige Quelle an Informationen bietet. Kinder zu begleiten und ihnen in ihrem Spiel zu folgen, ist eine spannende und aufregende Tätigkeit. Sie erfordert jedoch von uns ein wahrnehmendes Auge.

Im Spiel kann das Kind all seine Fähigkeiten frei entfalten und sich ausdauernd und konzentriert mit einer Sache beschäftigen. Das Freispiel ist eine selbst gewünschte Handlungsform der Kinder. Im Spiel werden Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder nachgelebt und in ihr Denken und Handeln eingebaut.

Im Unterschied zum Freispiel wird bei dem gelenkten Spiel, das Handeln der Kinder von den Erzieher*innen mit verschiedenen Impulsen gelenkt. Dabei wird ein bestimmtes Ziel verfolgt, die Ideen und Vorschläge der Kinder berücksichtigt und in das Spiel eingebaut.

Situationsorientierter Ansatz

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Dies bedeutet, dass wir als Erzieher*innen unsere Themenauswahl nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichten und nicht etwa an einem starren Jahresplan festhalten.

Die aktuellen Lebensereignisse, die die Kinder beschäftigen, werden aufgegriffen und vertieft. Nur so gelingt es den Kindern Situation und Dinge, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten und dann auch neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

Die Themenfindung beruht auf intensiven und aufmerksamen Beobachtungen des Gruppengeschehens, aber auch vor allem des einzelnen Kindes, denn nur so ist bedürfnisorientiertes Arbeiten überhaupt umsetzbar.

Wir greifen die Ideen, Interessen und Phantasien spontan auf und entwickeln sie mit den Kindern gemeinsam weiter. Die Kinder erlangen somit ein Bewusstsein, eigene Gedanken äußern zu dürfen, erleben Wertschätzung und somit sich selbst als wichtiges Mitglied der Gemeinschaft.

Bewegung

Kind sein, ist untrennbar mit Bewegung verbunden. Daher hat Bewegung in unserer pädagogischen Arbeit einen großen Stellenwert. Ohne Bewegung entsteht kein Lernprozess, Kinder müssen ihr Lernen mit Bewegungen oder Erlebten verknüpfen und begreifen. Sie müssen sich ausprobieren und auch Raum für Erfahrungen bekommen. In unserer Einrichtung haben wir besonders viel Raum für Bewegung. Das Außengelände ist für jegliche Bewegungserfahrungen ausgelegt und vor allem besonders großzügig, aufgrund der gemeinsamen Nutzung mit der Grundschule. Desweiteren können beide Kitagruppen die angrenzende Turnhalle stundenweise nutzen und so angeleitete Bewegungserfahrungen ausüben. Außerdem ist eine Besonderheit für

die Sternengruppe der Kletterraum, der zum Balancieren und Klettern einlädt.

Schon die jüngsten Kinder lernen durch Bewegung viel über sich und ihre Umwelt, ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft.

Das großzügige Außengelände der Sternengruppe bietet vielseitige Erfahrungen zum Ausprobieren.

Der Schulhof lädt die Kinder ein, sich mit verschiedenen Fahrzeugen auseinanderzusetzen oder einfach zum Toben.

Die Rasenfläche besteht aus verschiedenen Spielbereichen. Das naturnahe Außengelände lädt zur spielerischen Auseinandersetzung mit sich selbst ein.

Sandkasten, verschiedene Schaukeln, Rutsche, Kletternetze sowie andere Kletter- und Balanciermöglichkeiten und der sogenannte Bolzer haben ihren Raum auf dem Außengelände.

Aufgrund dessen, stellt das Außengelände bewusst überschaubare Risiken dar und lässt auch Gefahren zu. Die Kinder sind täglich dazu aufgefordert, sich diesen Anforderungen zu stellen, ihre motorischen Fähigkeiten zu schulen und das Sozialverhalten sowie die Kommunikation zu fördern.

Die Krippengruppe verfügt über ein separates altersentsprechendes Außengelände mit ähnlichen Herausforderungen und Spielgeräten. Dabei werden auch schon den Jüngsten motorische Herausforderungen gestellt und sie können ihrem Entdeckungs- und Erfahrungsdrang nachgehen.

Kletterraum in der Sternengruppe (Kindergarten)

Dieser einzigartige Kletterraum wurde in eine Dschungelwelt verwandelt. Darin können die Kinder der Sternengruppe verschiedene Herausforderungen meistern. Dies wirkt sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein aus. Die verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten in diesem Raum, fördern ihre körperliche Geschicklichkeit sowie die Grob- und Feinmotorischen Fähigkeiten jedes Einzelnen. Kinder kommen häufig mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen und Vorerfahrungen in die Kindertagesstätte, dieser Raum verfügt über einen Aufforderungscharakter, der die Kinder zur Bewegung animiert. Der Niedersächsische Orientierungsplan besagt, dass Bewegung das Tor zum Lernen ist und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung.

„Besondere“ Angebote

Wir sehen unseren gesamten Tagesablauf als ein Angebot an die Kinder an. Besonders möchten wir aber hervorheben:

- ➔ Turnhalle als Bewegungsangebot
Je nach Hallenbelegungsplan der Schule, können wir zu unterschiedlichen Zeiten die Turnhalle nutzen. Dadurch wird unser Bewegungsangebot mit der Nutzung der Turnhalle erweitert und bietet weitere vielfältige Möglichkeiten zur positiven Entwicklung des Körperbewusstseins.
- ➔ Jahreszeiten und situationsorientierte Kreativangebote
Hierbei werden Grob- und Feinmotorische Fähigkeiten geschult.

Angebote speziell für die Sternengruppe (Kindergarten)

- ➔ Morgenrunde
Bei der Morgenrunde wird ein Spaziergang durch Banteln angeboten, an der die Kinder freiwillig teilnehmen können. Im

Vordergrund der Morgenrunde steht die Erkundung des Dorfes mit vielen verschiedenen Facetten.

- Verkehrserziehung
- Erkundung des Ortes
- Umgang mit Natur und den Tieren
- Einkauf in örtlichen Geschäften

→ **Bücherei**

Einmal in der Woche findet die „Bücherei“ statt. Die Kinder der Sternengruppe dürfen sich dann für eine Woche ein Buch aus der Kindergartenbücherei unentgeltlich ausleihen und mit nach Hause nehmen.

Angebote speziell für die Mondgruppe (Krippe)

→ **Frühstücksbuffet**

Zweimal im Monat findet unser Frühstücksbuffet statt. Dabei bereiten die Erzieher*innen für die Krippenkinder unterschiedliche Frühstücksvarianten vor.

Feste in der Kita

In jedem Kita-Jahr stehen verschiedene Feste an, die mit den Kindern und Eltern gefeiert werden. Einige Feste werden im großen Rahmen mit den Kindern und deren Familie gefeiert. Unser Kita-Jahr beginnt mit dem Laternenfest, welches gemeinsam mit der Bantelner Feuerwehr und der Kindertagesstätte „Lummerland“ der Samtgemeinde Leinebergland veranstaltet wird.

Nach dem Jahreswechsel steht als nächste feste Veranstaltung unser Faschingsfest an. Eltern und Kinder können sich nach Lust und Laune verkleiden und ein paar nette Stunden verbringen.

Unser Kita-Jahr wird mit dem großen Sommerfest der Einrichtung beendet. Dieses findet traditionell auf dem großen Schulhof (Außengelände) statt.

Andere Feste wie Geburtstage werden mit den Kindern im Alltag gefeiert und bekommen ihren besonderen Rahmen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Sprache wird von jedem Kind schon im Mutterleib wahrgenommen und es reagiert darauf. Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort, sie ist ein Mittel zur Verständigung. Verständigung geschieht mit allen 5 Sinnen.

Sprache ist:

Bewegung, Motorik, Fühlen und Begreifen,

Sprache ist Akustik und ohne gesundes Gehör nur eingeschränkt möglich. Gestik und Mimik unterstützen das gesprochene Wort. Durch visuelle Anreize wird das gesprochene Wort anschaulicher und verständlicher. Dies geschieht durch Zeigen von oder auf Gegenstände, betrachten von Büchern, Bildern oder aber auch Fotos.

Sprache ist unabhängig von Zeit und Raum.

Sprache lenkt die Aufmerksamkeit.

Sprache erklärt die Welt.

Sprache strukturiert das Denken.

Die Sprache als Bildungsbaustein im täglichen Ablauf unterstützt die Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz. Durch uns Erzieher als Vorbild erleben und erfahren sie, wie Sprache als Kommunikationsmittel eingesetzt werden kann, lernen Bedürfnisse zu äußern, Erlebnisse und Beobachtungen zu beschreiben und zu umschreiben und können somit Verknüpfungen zu allen Bereichen des Lebens herstellen. Hierbei achten wir zum einen auf die Sprachbildung, welche sich an alle Kinder richtet und auf die Sprachförderung, die Kinder mit Sprachschwierigkeiten oder Sprachauffälligkeiten zusätzlich unterstützt.

Handlungsbegleitendes Sprechen unterstützt Kinder in ihrer Wahrnehmung des Satzbaues, erweitert ihren Wortschatz und fördert das Wortverständnis. Dies setzt voraus, selbst ein gutes Sprachvorbild zu sein. Im Morgenkreis, bei verschiedenen Angeboten, im Freispiel, während dem Rollenspiel, wo auch immer Kinder im Kontakt zum

anderen Kind oder dem Erwachsenen stehen, findet alltagsintegrierte Sprachförderung statt.

Die hauptsächliche Sprachförderung und Unterstützung liegen daher in der alltäglichen Arbeit mit den Kindern.

Sprachbildung

Sprachliche Bildung begleitet den Prozess der Sprachaneignung kontinuierlich. So sollen Kinder Sprachanregung und Begleitung erleben, die den Ausbau ihrer sprachlichen Fähigkeiten erweitern und festigen. Beginnend mit der Begrüßung am Morgen, in Gesprächen mit den Kindern, bei Bilderbuchbetrachtungen, dem gemeinsamen Singen, das Spielen in verschiedenen Bereichen (z. B. Stuhlkreise , Tischspiele , Rollenspiele) , pflegerische Tätigkeiten (Wickeln , Hände waschen , um – und anziehen) werden ebenfalls sprachlich begleitet.

Die Sprachbildung soll dazu führen, dass sich die Kinder in den unterschiedlichsten Situationen angemessen ausdrücken können und andere verstehen können. Sprachbildung , Anregung und Gestaltung von vielen und vielfältigen Kommunikations – und Sprechanlässen im pädagogischen Alltag der Kinder bieten sich ständig und zu jeder Zeit.

Die Kinder sollen lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu benennen, Erlebnisse und Beobachtungen zu beschreiben und von ihnen zu erzählen.

Sprachförderung

Mit Sprachförderung sind gezielte Anregungen, Angebote und Begleitung bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit gemeint.

Dies kann sich auf einen individuellen Fall beziehen, wenn man bemerkt, dass ein einzelnes Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen Buchstaben hat. Es kann sich aber auch an Kindergruppen richten, die eine besondere Unterstützung zum Erlernen unserer Sprache benötigen um diese zu erlernen.

Auch hier ist es oft möglich, diese Förderung in den Alltag zu integrieren und Situationen zu schaffen, um im Spiel unterstützend tätig zu werden.

Sprache und Sprachförderung sind also ganzheitlich zu sehen und ein Prozess, der nie abgeschlossen ist!

Beobachtung und Dokumentation

Die Intensive Beobachtung ist das A und O für die Planung und Durchführung der täglichen Kita-Arbeit. Nur durch intensives Beobachten sind wir in der Lage, den Kindern die bestmögliche Unterstützung in ihrer Entwicklung geben.

Unsere pädagogische Zielsetzung beruht auf verschiedene Schwerpunkte, die uns helfen, den Bildungsauftrag erfüllen zu können. Dazu zählen vor allem: Sprache, Sozialkompetenz, Selbständigkeit und emotionale Stärken, aber auch kognitive Fähigkeiten und Motorik.

Wissenschaftlich fundierte Beobachtungs- bzw. Dokumentationsverfahren werden als Leitfaden verwendet, dokumentiert und aufbewahrt. Diese sensiblen Daten bekommt niemand, ohne das schriftliche Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten, zu sehen. Wenn das Kind die Einrichtung verlässt, werden diese Daten vernichtet.

Die Vorgehensweise der Dokumentation beruht vorwiegend auf vielseitige Gelegenheitsbeobachtungen, die durch das alltägliche Zusammensein mit dem Kind entstehen, oder ermöglicht werden.

Besonderheiten der Krippe

Arbeiten wir in der Rappelkiste auch alle nach dem gleichen Leitsatz, so ergeben sich für die Krippe trotzdem Besonderheiten, die im Nachfolgenden beschrieben werden.

Grundbedürfnisse

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Körperpflege, Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für Kinder von elementarer Bedeutung. Aus diesem Grund widmen wir jedem einzelnen Kind viel Zeit und Zuwendung in den genannten Bereichen.

Mittagsschlaf

Der Bewegungsraum der Krippengruppe wird in dieser Zeit zum Schlafraum umfunktioniert. Hier findet jedes Kind sein eigenes Kleinbett bzw. Matratze. Die Kinder bringen von Zuhause für ihren Schlaf wichtige Dinge mit (Nuckel,1 Kuscheltier...). Während der gesamten Zeit ist mindestens eine pädagogische Fachkraft im Schlafraum (Schlafwache). Alle Kinder der Krippengruppe legen sich mit in den Schlafraum zum Mittagsschlaf. Hier ist es uns wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben Mittagsschlaf zu machen oder einfach sich von dem Vormittag zu erholen.

Erfahrungs- und Lernangebote

Ein wichtiger Bestandteil für Krippenkinder ist die ganzheitliche Förderung durch die Sinneserfahrungen: Hören, Sehen, Schmecken,

Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen.

Außerdem bieten wir den Kindern die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien, wie Papier, Knete oder Fingerfarben Erfahrungen zu sammeln, um somit auch ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele und Betrachten von Bilderbüchern fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Die Freude an Musik wird durch Singen und Bewegungsspielen unterstützt. Dieses wird in den täglichen Alltag der Kinder integriert und bedarf nicht zwingend Angebote oder Kreise.

Selbständigkeit und Selbstvertrauen

Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit jedes Kindes zu respektieren und behutsam mit ihm umzugehen.

Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und bestimmen ihre Entwicklung mit. Deshalb ist es uns ein Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes einzugehen und sie auch Dinge machen zu lassen.

Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die Experten für ihr eigenes Kind.

Sie sind die wichtigsten Bindungspersonen für das Kind, deshalb ist ihr Interesse an unserer Arbeit und ihre Beteiligung zum Wohle ihres Kindes unabdingbar.

Wir bemühen uns um die Gestaltung eines Kommunikationsprozesses mit dem Ziel einer Erziehungspartnerschaft.

Wir wünschen uns eine rege Beteiligung an Elternabenden und eine verlässliche Übermittlung von wichtigen Informationen über Veränderungen im Lebensumfeld der Kinder

Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich bieten wir jeder Familie ein Gespräch über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes an.

Entwicklungsgespräche ersetzen nicht den täglichen Dialog (Tür- und Angelgespräche), sie sind ein wesentliches Instrument unserer pädagogischen Arbeit.

Zusammenarbeit und Fortbildungen im Team

Um eine Zusammenarbeit der jeweiligen Gruppen zu erreichen und eine fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Im 14-tägigen Rhythmus setzen sich alle Kindergarten- und Krippenmitarbeiter zu Teambesprechungen zusammen, um über Vorbereitungen von Festen, Planung, Analysen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Jeder Mitarbeiter*in ist dazu verpflichtet, sich fortzubilden. Das Thema wird individuell gewählt. Wir nehmen an Fortbildungen teil, um den ständigen Wandel in der Pädagogik zu verfolgen, und um gegebenenfalls neue Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen lassen zu können.

Laut Benutzungsordnung hat das Team die Möglichkeit, die Einrichtung, nach Absprache mit den Eltern, für bis zu 3 Studientage im Jahr zu schließen. Wir nutzen diese Tage für interne Fortbildungen für das komplette Team.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir nehmen aktiv am Dorfleben teil, indem wir z.B. am jährlichen Adventsmarkt teilnehmen oder etwa die Kirche zum Ernte- Dank-Gottesdienst besuchen.

Auch bei der Morgenrunde zeigen wir Präsenz im Ort.

Regelmäßig tauschen wir uns mit den Kolleginnen aus dem Lummerland aus und unterstützen z. B. gemeinsam den Laternenumzug der FF Banteln.

Jedes Kind ist etwas Besonderes.
Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind ...
Manche fliegen höher als andere,
doch alle fliegen so gut sie können ...
Warum vergleichen wir sie miteinander?
Jeder ist anders ...
Jeder ist etwas Besonderes ...
Jeder ist wunderbar und einzigartig !!!